

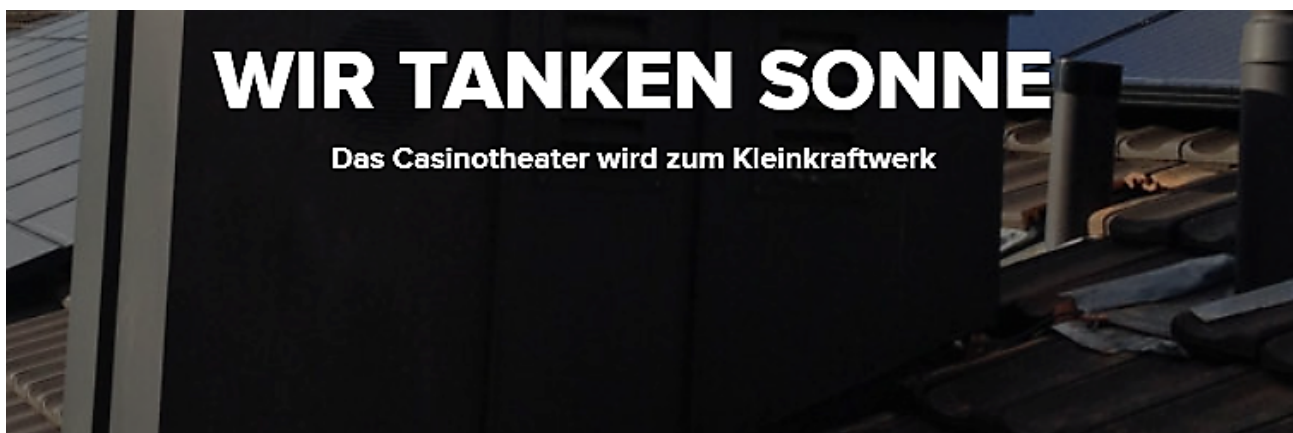
die Schreibmaschine

Text Redaktion Lektorat Korrektorat

Miriam Waldvogel . Mühlewiesenweg 3A . CH-8500 Frauenfeld
052 720 27 49 . 076 475 86 55
miriam@die-schreibmaschine.ch . www.die-schreibmaschine.ch

Arbeitsproben: Blog

Beitrag «Wir tanken Sonne» (Ausschnitt), Blog Casinotheater Winterthur, Oktober 2016
<https://www.casinotheater.ch/blog/detail/solaranlage>



Freitag, 02.12.2016

Wir tanken Sonne

Das Casinotheater ist ab sofort noch ein bisschen umweltfreundlicher: Die erste grosse Solaranlage der Altstadt Winterthur wurde eben auf unserem Dach installiert.

Strom für fünf Einfamilienhäuser

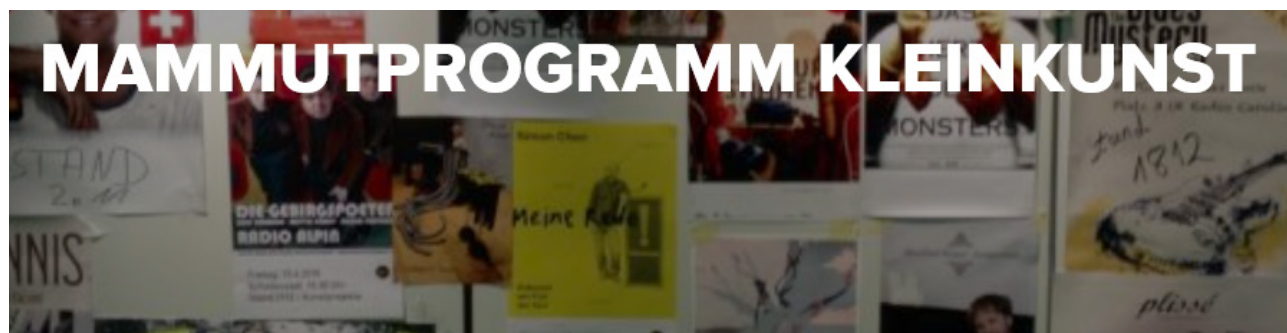
Das Casinotheater setzt nun ein Zeichen: In den letzten Wochen wurde eine 130 Quadratmeter grosse Solaranlage auf unserem Dach installiert. Die ideale Lage gegen Süden sorgt für eine optimale Sonnenbestrahlung, die pro Jahr in 22'000 Kilowattstunden Energie umgewandelt werden. Das entspricht dem

Verbrauch von fünf Einfamilienhäusern. Auch wenn die Zahl noch einer grossen Menge klingt, ganz decken vermag die gewonnene Energie den Bedarf unseres Betriebs mit Küche, Theater und Events nicht. Gerade mal 5% unseres Stroms können über die Solaranlage gespiesen werden – dennoch lohnt sich die Installation für uns und für die Umwelt

Arbeit über den Dächern von Winterthur

Die Montage der Solaranlage selbst war ein Balanceakt in 22 Meter Höhe. 78 Solarmodule wurden von Hand in den vierten Stock transportiert – eine schweisstreibende Angelegenheit bei einem Gewicht von 23 Kilo pro Stück. Bevor die Solarmodule zum Einsatz kamen, musste aber erst das Dach neu gedeckt werden. Unter den alten Ziegeln wäre die Hinterlüftungsebene zu knapp gewesen, und es wäre praktisch unmöglich gewesen, die Modulfläche zu

warten. Mit dem neuen Untergrund war das Fundament für die eigentliche Installation gelegt: Drei Tage lang leisteten Louis, Michi und Rüb vom Photovoltaik-Spezialisten Solarville Knochenarbeit auf dem Dach – bei Sonne, Wind und sogar Schneeregen. Die Verkabelung der Panele mit der Elektrik unter dem Dach war schliesslich nur noch die Kür. Die Anlage nahm am 30. November offiziell ihren Betrieb auf. Wir hoffen nun auf einen sonnigen Winter und auf zahlreiche Nachahmer in der Altstadt Winterthur.



Montag, 18.04.2016

Ein Tag an der Künstlerbörse Thun

Einmal im Jahr ziehen Theatermacher und Kleinkünstler aus ganz Europa in das beschauliche Thun an die Künstlerbörse. Vom 14. bis 17. April 2016 verwandelte sich das Kultur- und Kongresszentrum am Thuner See wieder in ein Wespennest aus Kabarettisten, Clowns und anderen Bühnenkünstlern – mittendrin auch das Team des Casinotheaters, immer auf der Suche nach frischen Talenten...

Talentschmiede Künstlerbörse

Seit 1976 findet die Schweizer Künstlerbörse im Kongress- und Kulturzentrum Thun statt. Sie wird organisiert von der Vereinigung KünstlerInnen Theater VeranstalterInnen (KTV ATP), dem Dachverband der Kleinkunstszene. Die Künstlerbörse hat so manchen als Startrampe gedient: Harald Schmidt hatte hier einen seiner ersten Auftritte, aber natürlich auch die Grössen der nationalen Szene wie Gardi Hutter, die Acapickles oder Massimo Rocchi. Im Auftrag des Bundes werden an der Künstlerbörse sogar ganz offiziell herausragende Leistungen in Sachen Kleinkunst ausgezeichnet: Hier wird der Schweizer Kleinkunstpreis verliehen – mit 30'000 CHF für Solokünstler und 50'000 CHF für Gruppen kein unbeschreiblicher Beitrag, der seit dem letzten Jahr unter dem Eidgenössischen Theaterpreis firmiert. Der Preis ging dieses Jahr an das Clown-Duo Compagnia Baccalà, die dieses Jahr an unserer

Weihnachts-Dinner-Show «Stille Kracht» auftreten werden.

Angesichts der hohen Qualität der Shows verwundert es nicht, dass sich die Künstlerbörse Thun als jährlicher Hotspot der Szene etabliert hat. Etwa 2'500 Besucherinnen und Besucher reisen jedes Jahr an, um Einblicke in die neusten Programme zu erhalten, Künstler zu buchen, Verträge auszuhandeln oder Tourneen zu koordinieren. Vorstehende von Theatervereinen und Kleinkunsthöfen, Organisatoren von Festivals, Kulturbeauftragte treffen sich hier, um Einblick in die neusten Programme zu erhalten – und nicht zuletzt um sich untereinander auszutauschen. Nicht nur das Geschäft steht im Vordergrund, die Börse ist vor allem auch das Zusammenkommen einer grossen Familie.

Unterwegs mit einem Insider

Das merkt man besonders, wenn man mit Nik Leuenberger, dem künstlerischen Leiter des Casinotheaters, über das Gelände geht: Im Untergeschoss, wo sich rund 150 Agenturen, Veranstalter und Künstler in rustikaler Messe-Atmosphäre präsentieren, wird er alle paar Meter aufgehalten – hier ein kurzer Plausch mit Veranstalterkollegen, dort ein Interview mit einer Journalistin oder ein kurzes Hello mit befreundeten Künstlern. Nik Leuenberger ist in doppelter Funktion vor Ort unterwegs. Zusammen mit sieben anderen Fachleuten gehört er zur Kommission, die entscheidet, welche Künstlerformationen auf der Börse eine Kurzversion ihres Programms vorstellen dürfen – eine Aufgabe, die unter Umständen die Weichen für steile Karrieren stellt. Knapp 150 Bewerbungen sind für dieses Jahr allein aus der Deutschschweiz eingegangen, nur etwa 45 davon dürfen ihr Können vor der Fachwelt unter Beweis stellen. Zusammen mit den Teilnehmern aus der Romandie und aus dem Tessin treten 80 Künstler(-gruppen) auf. Der Moment des Auftritts an der Börse ist auch der Moment der Wahrheit: Kommen die gewählten Künstler beim Publikum an? Wird eine mutige Entscheidung belohnt? Wer überrascht, wer enttäuscht?

Dieselben Fragen stellen sich Nik Leuenberger auch für die Programmplanung des Casinotheaters. Schon immer war die Nachwuchsförderung ein wichtiges Standbein des Hauses und die Börse der Ort, um neue Talente zu entdecken. Die kommenden Stars der Szene auszukundschaften, ist für Nik Leuenberger dann auch wichtiger als Vertragsangelegenheiten oder Buchungen, die sowieso oft schon ein bis zwei Jahre im Voraus erledigt werden. Speziell das Format «Frischlingsparade» rückt einmal im Monat noch unbekannte Künstler ins Rampenlicht, und am Montag nach der Börse werden traditionell vier Künstler von Thun direkt nach Winterthur geholt. Dieses Jahr freuen wir uns auf Mesh, Daniel Lenz, Sebastian Nitsch und Gankino Circus, die gerade eben noch an der Künstlerbörse vor 800 Leuten aufgetreten sind. Die «Frischlingsparade» ist damit für alle, die nicht nach Thun kommen können, die Gelegenheit, ein Stück Künstlerbörse-Feeling mitzubekommen – hüpchenweise Kleinkunst aller Art, aber immer mit Überraschungseffekt. Die Chancen stehen jedenfalls gut, dass die Frischlinge zu ausgewachsenen Bühnen-Wildschweinen mutieren.